

Umgestaltung Stadtpark „Alte Bibel“ Bernburg

Entwurfsbeschreibung
Kostenverteilung in Bauabschnitte: Stand 07.07.2016
Planungsstand Entwurfsplanung: 02.08.2016

POLA Landschaftsarchitekten



Außenanlagen (KG 500)

Anlass und Ziel

Dem Bauvorhaben wurde ein beschränkter Realisierungswettbewerb nach RPW vorgeschaltet, um ein qualitativ hochwertiges Gesamtkonzept für die Alte Bibel zu erhalten. Das Ziel ist die Aufwertung der Grünanlage in ihrer Gesamtheit.

Konzept und Idee

Die Idee der Umgestaltung des Stadtparks „Alte Bibel“ geht auf das archaische Grundprinzip des mit Mauern umschlossenen Gartens, des hortus conclusus, zurück. Der ehemalige Friedhof und heutige Stadtpark wird in seiner ursprünglichen und althochdeutschen Bezeichnung „frithof“ als ein eingefriedeter Bereich, ein Hof / Garten des Friedens begriffen.

Der mit einer Mauer baulich und einer steilen Böschung zu Saale hin topografisch gefasste Stadtpark „Alte Bibel“ entspricht diesem Archetyp des Ugartens. Die Stadt (Bernburg) und die wilde Natur (Saale) bleiben außerhalb des Stadtgartens.

Der Gestaltungsansatz ist der einer zurückhaltenden Bescheidenheit; einer Zurückhaltung gegenüber dem vegetativen Bestand und der besonderen Atmosphäre des bestehenden Stadtparkes. Neben der Sanierung und Neugestaltung der Wegeflächen sind nur kleine Interventionen und Ergänzungen im Stadtpark geplant.

Die bestehenden Wegebeziehungen werden auf Grundlage der historischen Bezüge übernommen. In Bereichen, in denen eine Überschießung durch Trampelpfade und in den letzten Jahrzehnten entstandenen Wegen herrscht, wird die Wegehierarchie zu Gunsten von breiten Spazierwegen neu strukturiert. Hinzu kommen partiell neue Verbindungen, die eine Antwort auf die Nutzungsansprüche der sich im Park bewegendenden Menschen geben. Die Wegehierarchie gliedert sich in Hauptwege, Nebenwege und Pfade. Die Grundatmosphäre des Stadtparks wird durch die Ergänzung der bestehenden – baulichen und vegetativen – Elemente gestärkt.

Materialität und Gestaltung der Wege

Die Wegehierarchie wird durch unterschiedliche Wegebreiten und den Einsatz unterschiedlicher Materialien erfahrbar. Die Wahl der Materialien orientiert sich an dem Bestand und der denkmalpflegerischen Zielkonzeption. Großes Augenmerk wird auf die Verwendung dauerhafter, möglichst wartungsarmer und daher robuster sowie der Funktion angemessener Materialien gelegt.

Hauptwege

Die Hauptwege, mit einer Gesamtbreite von 2,50 m und 1,60 m im Bereich der Alleen, bestehen aus Mosaikpflaster, als Bernburger Schuppe verlegt. Beidseitig wird die Pflasterfläche von Läufern aus wassergebundener Wegedecke begleitet. Im Bereich des Wegerechts zwischen ehemaliger Aussegnungshalle und privatem Wohnhaus mit Zufahrt über Mozartstraße werden die Läufer mit abgestreuten Asphalt hergestellt, der in seiner Farbgebung der wassergebundenen Wegedecke gleichkommt. Zusätzlich wird das Mosaiksteinpflaster in diesem Bereich in gebundener Bauweise ausgeführt.

Nebenwege

Die Nebenwege werden mit einer Gesamtbreite von 1,50 m in wassergebundener Wegedecke hergestellt. Die einheitliche Materialwahl zusammen mit den Läufern der Hauptwege lässt die Wege an den Schnittstellen zusammenfließen und ein harmonisches Bild entsteht.

Pfade

Die informellen Pfade mit einer Breite von 0,80 m werden durch eine Abstreuerung mit Holzhackschnitzeln für die Parkbesucher sichtbar gemacht.

Einfassungen

Alle Haupt- und Nebenwege werden mit einem 8 mm starken Stahlband eingefasst. Die Verlegung erfolgt bündig zur OK Gelände (barrierefrei).

Höhensituation und Barrierefreiheit

Die Wegehöhen werden an das umliegende Terrain angepasst. Grundsätzlich werden alle Wege barrierefrei hergestellt. Im Bereich der Schwimmhalle wird einer der Nebenwege hin zur Annenstraße mit Schleppstufen ausgeführt, um den Höhenunterschied zu bewältigen. Auch der Parkzugang von der Wilhelmstraße aus wird mit der bestehenden Treppe weiterhin nicht barrierefrei sein.

Entwässerung

Ein Sickergraben entlang der Hauptachse (ehem. Aussegnungshalle – privates Wohnhaus) und die vorgesehene Gefälleausbildung der Belagsflächen tragen der nachhaltigen Entwässerungskonzeption Rechnung. Die Belagsflächen werden konsequent in die Grünflächen entwässert. Lediglich die Parkzugänge Friedrichstraße, Mozartstraße und Wilhelmstraße erhalten Entwässerungsrinnen, die einen Anschluss an das städtische Entwässerungsnetz bedürfen. Im Bereich der Schwimmhalle kommen aufgrund des höheren Gefälles offene Rinnen zum Einsatz, die in die modellierte Rasenmulden abgeleitet werden.

Ein zusätzliches Ableiten des anfallenden Regenwassers in das städtische Entwässerungsnetz wird vermieden.

Ausstattungs-elemente

Für die Möblierung des Stadtparks sind 10 Bänke vorgesehen, die sich entlang der Hauptwege befinden. Die Bänke sind altersgerecht mit Arm- und Rückenlehnen ausgestattet und mit einer Holzlattung versehen. Es werden Abfallbehälter seitlich der Bänke montiert.

Chrystal Chaiselongue

Im nördlichen Teil des Stadtparks – zwischen Annenstraße und Beethovenstraße – wird die Möblierung durch Chrystal Chaiselongues ergänzt. Das Grundmodul der Chaiselongue, welches der Form eines Salzkristalles nachempfunden ist, lässt sich beliebig in Größe und Form kombinieren. Zwei Gruppen aus je drei Elementen und eine Gruppe aus zwei Elementen liegen clusterartig in den Wiesenflächen verteilt. Im Inneren sorgt eine LED-Beleuchtung der UV- und witterungsbeständigen, sehr robusten und transluzenten Elemente (Material: Corian) für ein nächtliches Leuchten der Kristalle.

Einfriedung

Die bestehende Einfriedung des Stadtparks – die Friedhofsmauer – wird im Bereich der Annenstraße und der Mozartstraße durch einen 2,10 m hohen Metallstabzaun aus Corten ergänzt. In diesen Bereichen werden die Parkzugänge neu definiert und der Zutritt erlebbar gemacht. Ein geschlossenes Metallzaunfeld dient als Informationsträger über den Park und seine Geschichte. Der Schriftzug „ALTE BIBEL“ ist aus dem Metall geätzt. Eine gleiche Metalltafel (ohne Zaunelement) befindet sich am Zugang Wilhelmstraße.

Die bestehenden Parkzugänge (Maueröffnungen) von der Beethovenstraße und Friedrichstraße werden mit einer bodenbündigen „Metalltüschwelle“ ergänzt und akzentuiert.

Aussichtspunkt

Im Bereich der noch sichtbaren Grundmauern des Sterbehauses Linkwitz entsteht ein neuer Aussichtspunkt, der als Bindeglied zwischen Park und Stadt fungiert. Der Schriftzug „ALTE BIBEL“ wird in großen Betonbuchstaben als Landmarke von weitem sichtbar sein. Neben der geweckten Neugierde werden sie dem Stadtpark einen hohen Wiedererkennungswert verleihen. In Ergänzung zu dem bestehenden Geländer dienen die Betonbuchstaben als Absturz-sicherung.

Brunnen

Das bestehende Brunnenbecken wird mit Corten neu gefasst und geflutet. Der auffällige Brunnen wird dadurch passiv reaktiviert: Er bleibt als Zeitzeuge bestehen, wird in seiner Bausubstanz nicht beeinflusst und dennoch bekommt das Thema Wasser seinen alten Stellenwert an diesem Ort im Park wieder. Die entstehende Wasserfläche weitet den Ort als Spiegelfläche auf und entfaltet ihre Anziehungskraft.

Zugang KITA

Um den direkten Zugang vom Kindergarten in den Stadtpark zu ermöglichen wird ein ca. 3,00m breites Mauersegment

aus der Friedhofsmauer in Richtung Park versetzt. Ab- und Wiederaufbau der Mauer erfolgt dabei unter Würdigung der Auflagen der Denkmalpflege. So entsteht ein Zugang zur KITA, ohne dass der Eindruck der den Park fassenden Mauer gebrochen wird.

Spielplatz

Der Spielplatz wird neugestaltet und zugunsten einer großzügigen Liegewiese leicht in östlicher Richtung verschoben. Er wird an einem Ort konzentriert und thematisch neu geordnet. Thema des Spielplatzes ist, in Anlehnung an die Bernburger Salzgewinnung, das Märchen von der „Salzprinzessin“.

Bepflanzung

Der vorhandene, raumprägende Baumbestand und die Bestandsvegetation bilden einen zentralen Moment für die Umgestaltung des Stadtparks. Ziel der Umgestaltung ist es, das gesamträumliche Ensemble mit wenigen formalen Eingriffen zu stärken.

Flächige Unterpflanzung

Die verbuschten Flächen im Inneren des Stadtparks werden zum Großteil gerodet, um Sichtbezüge wiederherzustellen und die Weitläufigkeit des Stadtparks zu unterstreichen. Während große Teile bereits durch Geophyten und Stauden besiedelt sind, wird die innere Vegetation durch eine flächige Unterpflanzung gestärkt. Gräser (u.a. *Deschampsia cespitosa*), Bodendecker (u.a. *Allium ursinum*) und Stauden (u.a. *Cimicifuga racemosa*) kommen akzentuiert zum Einsatz. Der südwestliche Teil des Parks wird durch weite Wiesenflächen geprägt.

Rahmenpflanzung

Der den Park fassende Rahmen wird mit einer mauerseitigen Aufpflanzung gestärkt. Die Bestandsvegetation wird durch blühende, einheimische Gehölze, wie beispielsweise Flieder (u.a. *Syringa vulgaris* 'Primrose'), Holunder (*Sambucus nigra*) und Hasel (*Corylus avellana*) punktuell ergänzt. In den Mauerbereichen mit vielen Grabbögen kommen Bodendecker und Zwergsträucher zum Einsatz.

Parkfenster

Im Bereich der Saaleböschung hat sich in den letzten Jahrzehnten eine dichte Gehölzstruktur entwickelt. Um den Blick über die Saale hinaus zu ermöglichen, werden in diesem Bereich entlang des Panoramaweges drei Parkfenster „geschlagen“.

Kostenansatz nach DIN 267

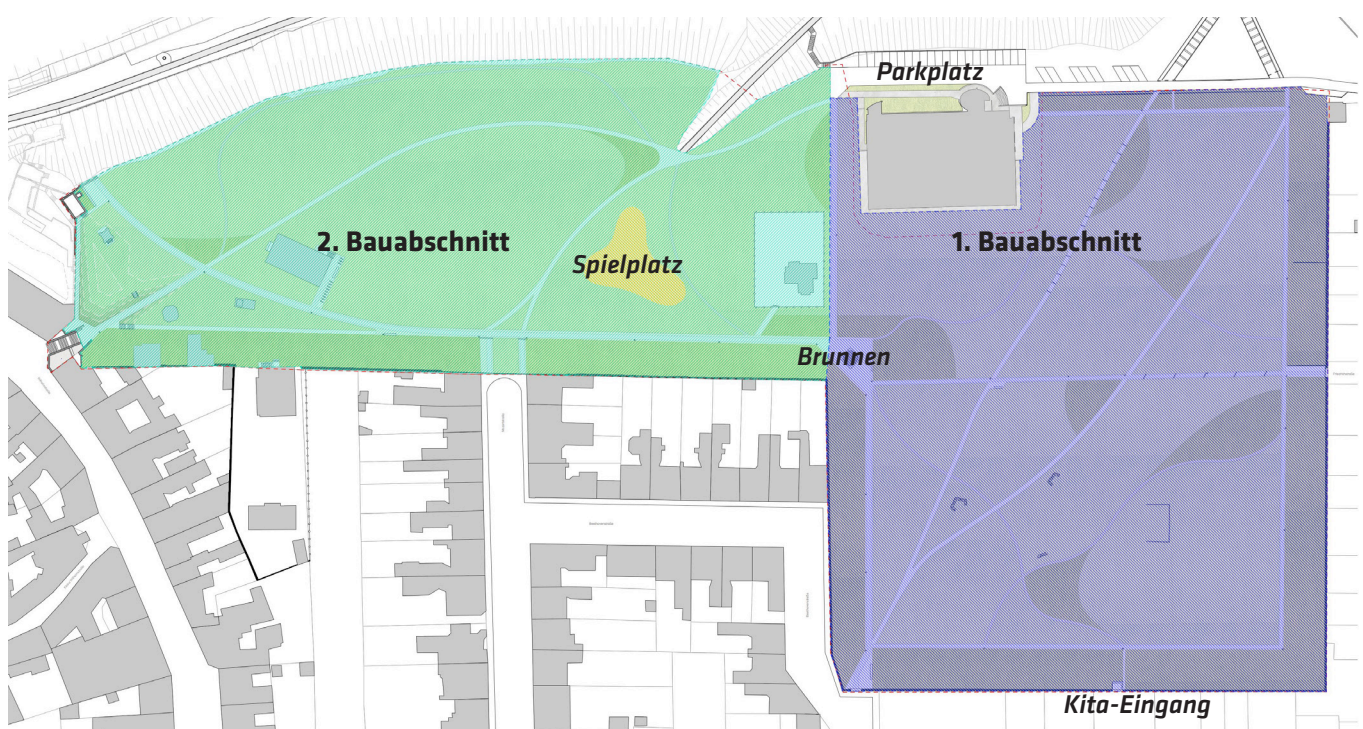
Die Kosten für den Spielplatz, Instandsetzung des Brunnens, den Kita-Zugang, die Neugestaltung des Parkplatzes, sowie sämtliche Kosten für Herstellung und Erschließung (Kostengruppe 200) wurden in den Kostenvorgaben des Wettbewerbs nicht berücksichtigt. Gemäß der zur Verfügung stehenden Gelder wurden zwei Bauabschnitte für die schrittweise Realisierung definiert.

Kostenverteilung in folgende Bauabschnitte:

1. Bauabschnitt: Östlicher Bereich Stadtpark
2. Bauabschnitt: Westlicher Bereich Stadtpark

zzgl. weiterer Maßnahmenpakete:

- Umgestaltung Spielplatz
- Instandsetzung | Neuinszenierung Brunnen
- Realisierung Kita-Eingang
- Umgestaltung Parkplatz



Kostenschätzung nach DIN 276																	
DIN CODE	Leistungsbeschreibung	Gesamt Menge	1. Paket Menge	2. Paket Menge	3. Paket Menge	4. Paket Menge	5. Paket Menge	6. Paket Menge	Einheit	EP in Euro	Gesamt Summe Euro	1. Paket Summe Euro	2. Paket Summe Euro	3. Paket Summe Euro	4. Paket Summe Euro	5. Paket Summe Euro	6. Paket Summe Euro
Zusammenstellung Kosten																	
210	Herrichten										164.881,40	56.366,40	69.710,00	10.000,00	0,00	2.500,00	26.305,00
510	Geländeflächen										29.853,90	14.421,25	9.538,65	0,00	0,00	0,00	5.894,00
520	Befestigte Flächen										511.895,00	231.953,00	192.207,00	24.700,00	0,00	2.010,00	61.025,00
530	Baukonstruktionen in Außenanlagen										185.712,00	94.722,00	52.674,00	0,00	25.000,00	5.316,00	8.000,00
540	Technische Anlagen in Außenanlagen										162.465,00	68.350,00	47.615,00	0,00	30.000,00	0,00	16.500,00
550	Einbauten in Außenanlagen										194.550,00	68.700,00	45.850,00	80.000,00	0,00	0,00	0,00
570	Pflanz- und Saatflächen										124.088,30	75.465,98	47.242,32	0,00	0,00	0,00	1.380,00
590	Sonstige Außenanlagen										14.160,00	7.480,00	6.680,00	0,00	0,00	0,00	0,00
												1.BA	2.BA	(Spielplatz)	(Brunnen)	(Kits Eingang)	(Parkplatz)
	Summe GESAMT netto In Euro										1.387.605,60	617.458,63	471.516,97	114.700,00	55.000,00	9.826,00	119.104,00
	ohne Mehrwertsteuer (derzeit 19%)																



Entwurfsplanung – Lageplan



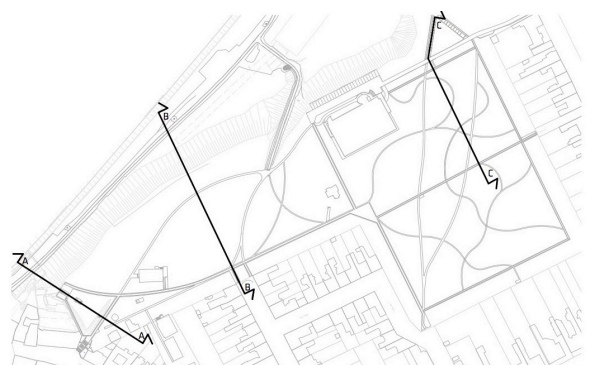
C - C'

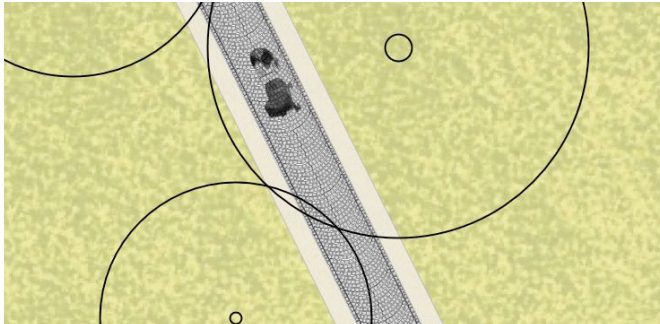


B - B'

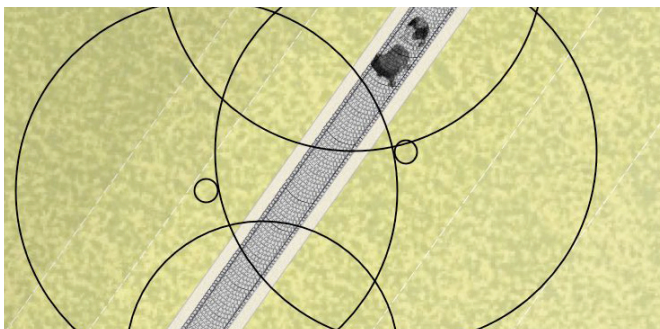


A - A'

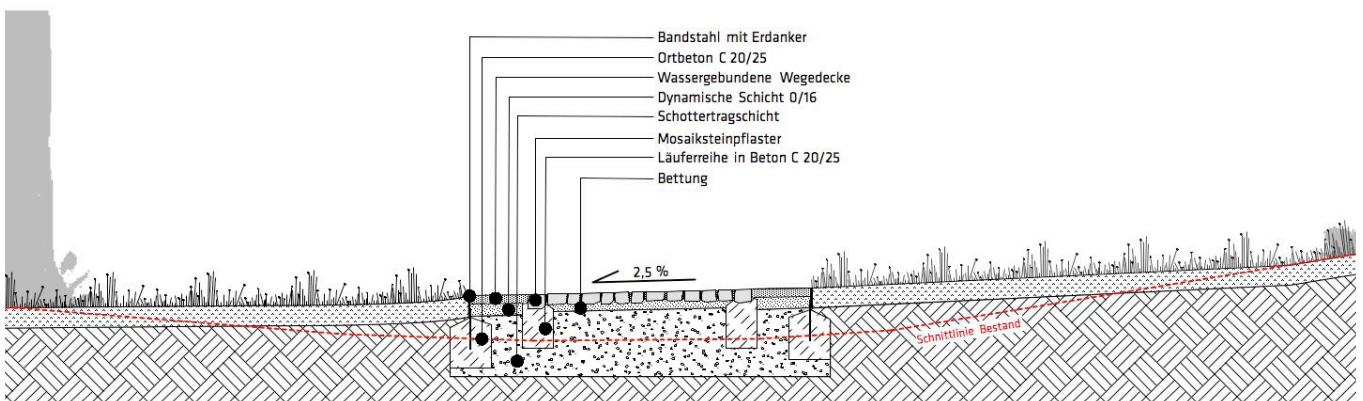




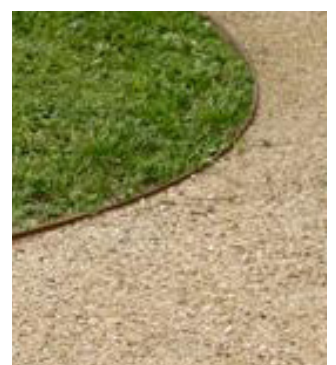
Hauptweg - 2,75 m



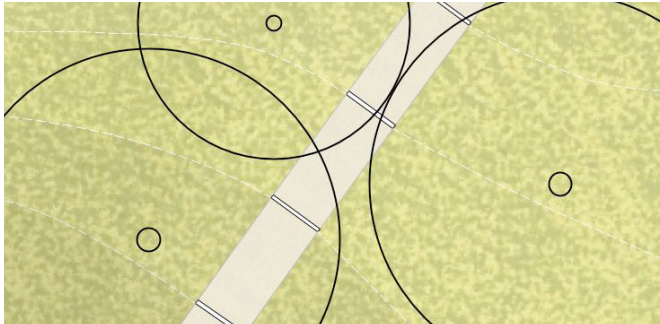
Hauptweg - 1,70 m (im Bereich der schmalen Alleen)



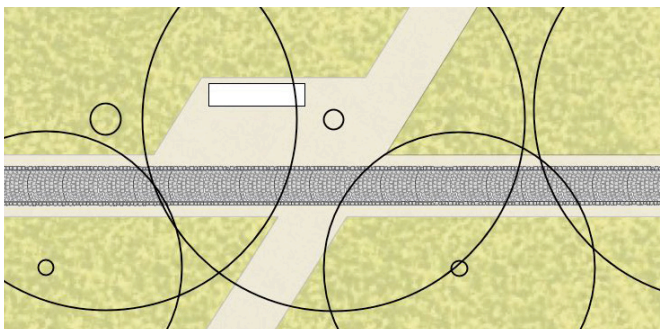
Hauptweg – Regelaufbau mit 2,5 Prozent Quergefälle



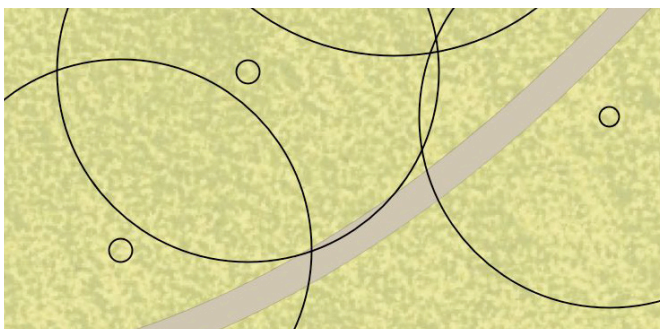
Entwurfsplanung – Wegehierarchien



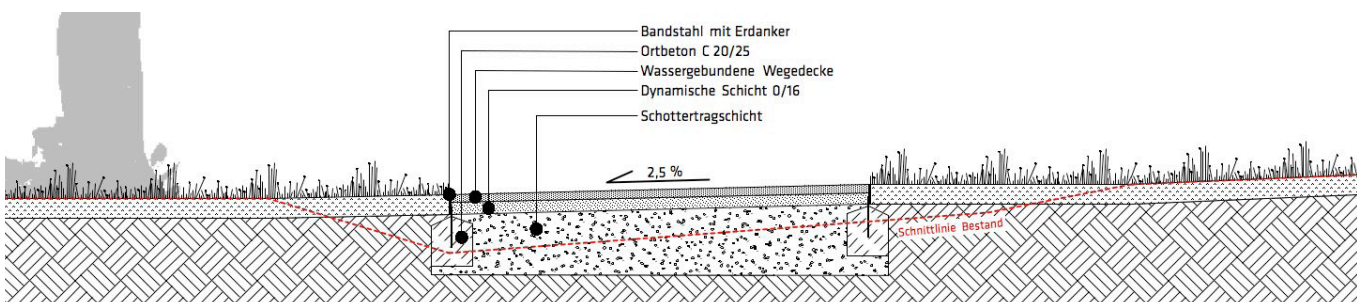
Nebenwege – Gesamtbreite 2 m



Kreuzungssituation – Hauptweg und Nebenweg

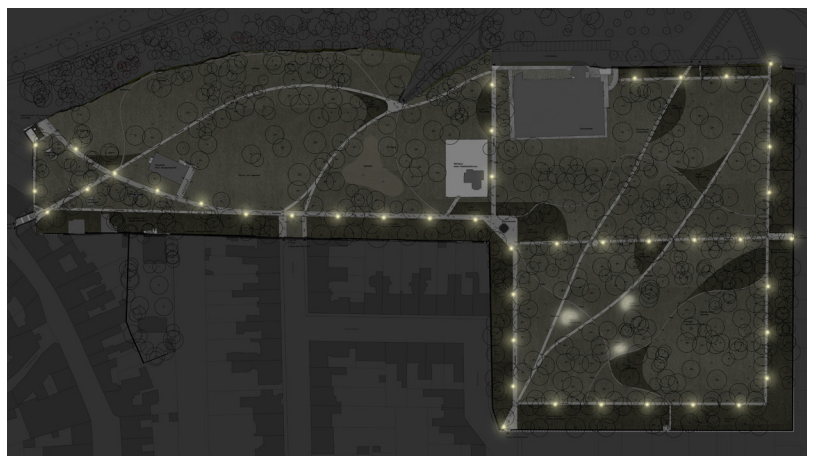
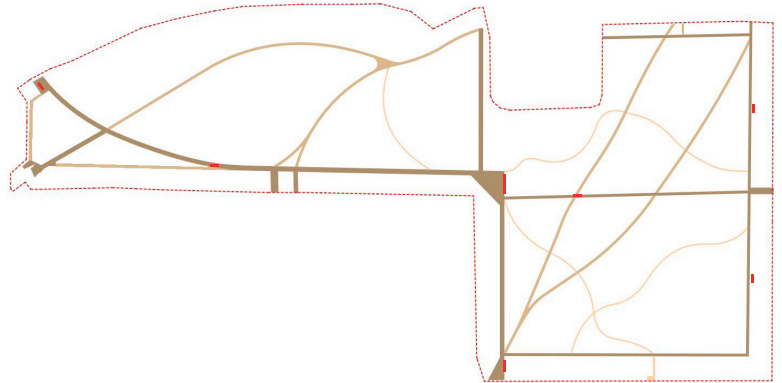
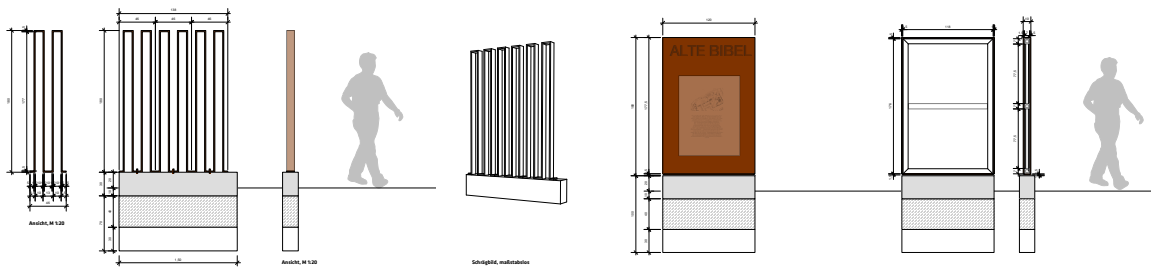
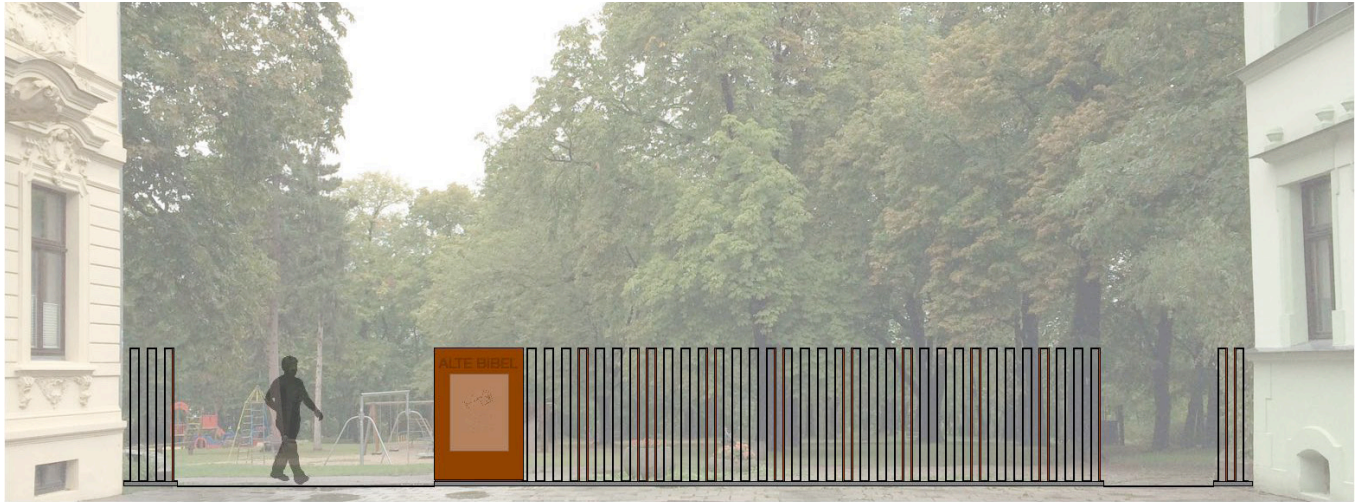


Pfade – Gesamtbreite 0,80 m



Nebenweg – Regelaufbau mit 2,5 Prozent Quergefälle

Entwurfsplanung – Wegehierarchien



Entwurfsplanung – Ausstattung



Entwurfsplanung – Räumliche Darstellungen

**Stadt Bernburg / Saale
- Grünflächenamt -**

Thomas Müntzer Straße 1c
06406 Bernburg



POLA Landschaftsarchitekten
Jörg Michel

Neue Schönhauser Straße 16
10178 Berlin

Tel.
Fax.
Email
Internet

+49 (0)30 240 834 15
+49 (0)30 240 834 18
mail@pola-berlin.de
www.pola-berlin.de